

TÄNNESBERGER NACHRICHTEN

Aktuelles aus Tännenberg und seinen Ortsteilen Ausgabe 04 | 2025



Sitzung des Marktgemeinderates am 10.03.2025

„Brauweiher“ soll als Biotop erhalten bleiben



Der „Brauweiher“ soll als Biotop erhalten bleiben und primär nicht zur Regenrückhaltung dienen

Verstärkt durch das geplante Baugebiet „Kohlbuch II“ wird die Herausforderung der Oberflächenentwässerung für die Kreisstraße und das Gebiet oberhalb des „Brauweiher“ immer größer und dringender. „Bevor wir hier Baurecht schaffen können, muß dieses Problem gelöst werden“ betonte Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler und gab dazu eine Machbarkeitsstudie in Auftrag, die von Wolfgang Kraus vom gleichnamigen Planungsbüro aus Weiherhammer erstellt und vorgetragen wurde.

Zwei Varianten zur Ableitung des Oberflächenwassers

Um das anfallende Oberflächenwasser ableiten zu können sind die bestehenden Kanäle entsprechend zu vergrößern oder zusätzliche Ableitungen herzustellen. Ein Problem besteht aber insbesondere in der Schaffung eines Notüberlaufs bei Starkregen, der beim Regenrückhaltebecken in offener Bauweise (Mulde, Graben) hergestellt werden sollte.

Es werden zwei Varianten aufgezeigt. Bei Variante 1 wird der Brauweiher als Regenrückhaltebecken mit einem Ablaufbauwerk ausgebaut. Der „Drosselablauf“ erfolgt in die bestehende Ablaufleitung die in das Rückhaltebecken „Ziegeltrath“ führt. Für den Notüberlauf ist in die Straße eine Ablaufrinne einzubauen. Sollte vom Wasserwirtschaftsamt eine Reinigung des Oberflächenwassers gefordert werden, ist im weiteren Verlauf ein Retentionsbecken zu errichten. Das wertvolle „Biotop Brauweiher“ würde damit der Vergangenheit angehören. Die Gesamtkosten werden auf 563.000 Euro geschätzt. Bei Variante 2 wird der Brauweiher nicht als Regenrückhaltebecken genutzt, erhält aber neben der erforderlichen Dammsanierung einen Notüberlauf mit Anschluss an den zu errichtenden Regenwasserkanal, der den Ablauf aus dem Baugebiet „Kohlbuch II“, Auf der Trath und der Oberviechtacher Straße aufnimmt. Ebenso kann ein Teil der Straßenabläufe angeschlossen werden. Im weiteren Verlauf kann außerhalb der Bebauung ein Regenrückhaltebecken mit eventuell zusätzlicher Retention errichtet werden. Sollte es bei Starkregen einen Rückstau geben, könnte über Kontrollschächte sowie der Straße, dessen Querschnitt angepaßt werden müßte, der Kanal entlastet werden. Eine Entlastung würde es auch bei den Mischwasserkanälen und insbesondere der Kläranlage geben. Die Gesamtkosten werden auf 626.000 Euro geschätzt.

Aufgrund des nicht allzu hohen Kostenunterschieds und den Erhalt des mit hohem Aufwand erstellten und umgestalteten „Biotops Brauweiher“ war sich der Marktgemeinderat einig, die Variante 2 auch auf Empfehlung der Studie weiter zu verfolgen.

Körperschaftswald Markt Tannesberg

Der von Revierförster Lukas Rupprecht erstellte Jahresbetriebsnachweis 2024 endet mit Einnahmen von rund 37.500 Euro und Ausgaben mit rund 30.500 Euro, so daß ein Überschuß von rund 7.500 Euro erwirtschaftet wurde.

Die Einnahmen ergeben sich aus der Holzernte in den verschiedenen Abteilungen, die hauptsächlich zur Verjüngung und Förderung des nachhaltigen Waldbaus, der Kronenpflege und Aufarbeitung des Schneebruchs erforderlich war.

Bei den Ausgaben schlagen hauptsächlich die Kosten im Rahmen der Holzernte, die Anlage von Neukulturen, Bekämpfung des Borkenkäfers, der Zaunbau, die Verkehrssicherung und die Betriebsleitung und Betriebsausführung zu Buche.

Der Jahresbetriebsplan 2025 sieht Einnahmen von rund 40.000 Euro vor, die hauptsächlich aus der Holzernte zur Kronenpflege, der Feinerschließung Mischbaumartenförderung und Auslesedurchforstung erwartet werden.

Die geplanten Ausgaben in Höhe von 35.600 Euro sind hauptsächlich für die damit verbundenen Fremdleistungen, dem Nachbessern der Neukulturen und der Betriebsleitung und Betriebsausführung kalkuliert.

Sowohl der Jahresbetriebsnachweis 2024 als auch der Jahresbetriebsplan 2025 wurden einstimmig genehmigt.

FFW Tannesberg

Einstimmig bestätigt wurden Andreas Kneidl als 1. Kommandant und Josef Geitner als stellvertretender Kommandant der FFW Tannesberg.

Bauantrag

Zum Abriss des Gebäudes im Rahmen der Dorferneuerung auf Grundstück Flurnummer 92 Gemarkung Tannesberg und die Errichtung von Parkplätzen für die inhabergeführte Zahnarztpraxis wurde einstimmig das Einvernehmen erteilt.

Haus der Biodiversität

Aufgrund der Kostensteigerungen wurde die Vereinbarung mit dem Amt für ländliche Entwicklung als Vertreter der Teilnehmergeinschaft einstimmig geändert. Von den förderfähigen Kosten in Höhe von nun drei Millionen Euro sind 2,7 Millionen Euro an Zuwendungen zu erwarten.

Die Kosten zur interaktiven und digitalen Ausstattung für das „Haus der Biodiversität“ betragen voraussichtlich 300.000 Euro. Der Beschluß zur Beantragung sogenannter LEADER-Fördermittel -in nicht unbeträchtlicher Höhe zu erwarten- wurde einstimmig gefaßt.

Packstation

Nachdem es keine Post-Annahmestelle in Tannesberg mehr gibt, bemühte sich Bürgermeister Gürtler um eine Packstation, die am Schulparkplatz ihren Standort gefunden hätte. Aufgrund des zu geringen Aufkommens nimmt die DHL Abstand von diesem Vorhaben.

Bekanntgaben des Bürgermeisters

Nach Wegfall der Geheimhaltungsgründe gab Erster Bürgermeister Gürtler bekannt, daß die Baumeisterarbeiten für die Außenanlagen beim „Haus der Biodiversität“ an die Firma Georg Hösl GmbH, Pfreimd, zu einem Auftragswert von 154.639,94 Euro (Brutto), und die Schreinerarbeiten im Neubau -Täferverkleidung Medienraum- zu einem Auftragswert von 51.180,71 Euro (Brutto) vergeben wurden.

Aus dem Gremium

Marktrat Christian Hartinger gab die Beschwerden der Anlieger bei der Einfahrt nach Kleinschwand von der Kreisstraße weiter. Abgesehen von den Gefahren für Kinder wegen zu schnellen Fahrens, werden bei nasser Witterung sogar Häuserfronten in erheblichem Umfang verschmutzt. Mit adäquaten Mitteln, wie eine stationäre Geschwindigkeitsanzeige, soll entgegengewirkt werden.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Weltwassertag 2025 in Tännesberg: Die Bedeutung des Kainzbach-Oberlaufs für die Trinkwasserversorgung von Tännesberg



Beginn: Gruppenfoto im Quellgebiet

Wie in jedem Jahr am 22.03., so wurde auch in 2025 der Weltwassertag der Vereinten Nationen (VN) - diesmal mit dem Motto „Erhalt der Gletscher“ - ausgerufen; in Tännesberg wurde dieser Tag mit einer durch Lothar Kroll geführten Themen-Wanderung am Kainzbach vom Quellgebiet bis nach Kleinschwand gewürdigt. Das Motto der VN lautet für 2025: „Erhalt der Gletscher“. Auch wenn die Gletscher der Erde für den regionalen Wasserhaushalt keine direkte Bedeutung haben (für die Alpen und seinen dort entspringenden Gewässern sehr wohl), soll deren Bedeutung auch bei uns anerkannt und gewürdigt werden. Mit unserem örtlichen Weltwassertag möchten wir anhand des Kainzbachs auf die besondere Bedeutung natürlich entwickelter Fließgewässer für den Wasserrückhalt in der Fläche hinweisen. Hierdurch wird eine standortgerechte Pflanzen- und Tierwelt, ein intakter Landschaftswasserhaushalt und eine optimale Grundwasserneubildung für die Trinkwasserversorgung ermöglicht.

Mit zwei später dazugestoßenen Teilnehmern begannen 17 Interessierte die anspruchsvolle Wanderung (keine Wege) um ca. 14:30 im Quellgebiet (Schreiberswiese, 682 m), wo mit mehreren Wasseraustritten (Quellen) an den Flanken des Muldenschlusses zwischen Maschensattel (727m) und Schwangbühl (748m) der Kainzbachs seinen Lauf nimmt.

Erster Anlaufpunkt war der Quellfassungsbereich „Bärenlohe 1“ (673 m), der letzte der insgesamt 4 gefassten Versorgungsquellen. Jede Quelle der 4 Quellfassungen schüttet ca. 1 l/sec., was summarisch zwar den Bedarf der Tännesberger Bevölkerung deckt, aber nicht Spitzenverbrauchszeiten.

Lothar Kroll (Dipl.-Biol. und Gewässerbeauftragter der Gemeinde) bat die Teilnehmer für diese Wanderung entlang des Kainzbaches insbesondere auf die Ausbildung von Uferstrukturen und den wichtigen Wechsel von Tiefen- und Breitenverhältnissen des Bachs in Bezug auf drei verschiedene Zustände zu richten:



ohne Ufergehölze



im Fichtenbestand



im lockeren Verbund eines Erlensaums

Alle Bereiche konnten gut identifiziert und anschaulich beschrieben werden. Wo standortgerechtes Ufergehölz gänzlich fehlt, sind unnatürliche Gewässer-Eintiefungen zu beobachten. Die vom Wasser wegstreben den Wurzeln im Fichtenbestand bilden nur wenig strukturreiche Ufer aus. Bei Begradigung vor Pflanzung der Fichten zusätzlich mit der Tendenz zur Eintiefung. Als sehr naturnah (flach, keine Eintiefung, mäandrierend, häufiger Fließwechsel) konnten die Bachabschnitte erkannt werden, die mit Erlen locker bestockt sind. Weil hierdurch eine verringerte Fließgeschwindigkeit (verlängerte Fließlänge) ein Gleichgewicht zwischen Breiten- und Tiefenerosion herrscht, bleibt der Bach flach und immer wieder von Erlenwurzeln mild gefasst.



Rudi Braun erklärt, wie's früher am Kainzbach war; er demonstriert händisch, wie groß die Bachforellen in seiner Kindheit hier unter Erlenwurzeln gewesen sind; aktuell leben keine Forellen mehr im Kainzbach; die Gründe dafür sind vielfältig, ein Grund ist der Einbau von vielen Wanderhindernissen (Verrohrungen) angefangen bei der Wegkreuzung im Mündungsbereich zur Pfreimd.



In einem der zunächst aufgelassenen Fleissner-Weiher konnte ein Biber-Prachtbau bewundert werden, der das ihn durchfließende Bachwasser für einen perfekten Biber-Lebensraum wieder angestaut hat; der Biberdamm würde durch seine besondere, statisch perfekte Konstruktion jedem Wasserbau-Ingenieur größte Anerkennung abverlangen. Nach den von Fichten freigelegten Bach-Bereichen ging es ca. 1 Stunde „über Stock und Stein“ in einen mit Fichten bestockten Bachabschnitt in Richtung „Bohrbrunnen Bursweiher I“. Dort verdeutlichte Bürgermeister Ludwig Gürtler anhand des Bildes von einem 2. Standbein, wie wichtig ihm diese zusätzliche Sicherheit für die Wasserversorgung ist: der starke Wasserrückhalt im Tännesberger Wald liefert den Grundwasserstrom zum Bohrbrunnen (ein unerklärlicher Fund eines vollen Getränkekorbes am Wegesrand war willkommene Pausenfüllung).



Biberbau Fleissner-Weiher



Biber und Spechtspuren

Der Oberlauf des Kainzbachs zeigt im Unterschied zum Mittel- bzw. Unterlauf durch einen geringeren Nutzungsdruck nur wenige schadhafte Verbauungen auf; dennoch behindern einige Verrohrungen, ufergehölzlose Strecken und im Hauptschluss durchflossene Teiche eine freie, natürliche Entwicklung. Eine fortgesetzte Zurücknahme von Fichten-Monokulturen im direkten Umfeld des Bachs wäre nach wie vor erstrebenswert: wirkt gegen Versauerung und erhöht die Grundwasserneubildung.



Bürgermeister Ludwig Gürtler erklärt geplante Renaturierungen (z. B. Ersatz von Verrohrungen) und „Entfichtungen“.

Alle Teilnehmer waren begeistert über so viel ursprüngliche, heimatliche Wildnis. Auch wenn die Vegetation noch fast im Winterschlaf war, zeigten verschiedene Tierspuren ihre Präsenz (Biber und Specht zeitgleich an einer starken Fichte lösten Erstaunen aus!).

Entlang des begradigten Verlaufs zwischen ehem. Sägemühle und Kleinschwand (Renaturierung in Vorbereitung) war die Quelle der Erholung nach ca. 4 Stunden Wanderung erreicht: mit einer zünftigen Brotzeit und angeregten und fröhlichen Gesprächen an einem großen Tisch klang der erlebnisreiche Tag im Gasthaus Balk gemeinsam aus. Schee war's!

Text: Lothar Kroll - Bilder: Lothar Kroll

ILE Naturparkland Oberpfälzer Wald fördert alljährlich innovative Kleinprojekte

14 bewilligte Kleinprojekte: Das ist die beeindruckende Bilanz des diesjährigen Regionalbudgets im Naturparkland Oberpfälzer Wald. Darunter sind Ideen wie ein „Insight-Walk“, ein barrierefreier Zugang in den Marktladen und eine digitale Infostelle.

„So viele Projekte, wie in diesem Jahr, haben wir noch nie bewilligt“, staunt die ILE-Umsetzungsbegleiterin Ilona Hunsperger. Die Jury war überzeugt von den vielfältigen Ideen und so bekamen 14 von 15 Projekten den Zuschlag.

Die höchsten Punktzahlen erreichten das Pilotprojekt „Naturerlebnis Wandern“ mit der Neubeschilderung und Digitalisierung von 6 Wanderwegen im Gemeindegebiet Flossenbürg, der digitale „Burg-Rundweg“ mit 16 digitalen Informationsstationen durch die Burg Leuchtenberg und die Installation einer digitalen Informationsstelle am Rathaus Vorplatz in Vohenstrauß.

Um diese große Zahl an Projekten mit einer Förderung bedienen zu können, wurde der Fördersatz von 80% auf 65% gesenkt.

Antragsteller waren sowohl Kommunen als auch Privatpersonen und Vereine. Sie alle möchten sich an der Entwicklung ihrer Orte beteiligen, nämlich hin zu Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturräumen.

Eine Besonderheit ab diesem Jahr ist die Teilnahme aller elf Mitgliedsgemeinden: Eslarn, Floß, Flossenbürg, Georgenberg, Leuchtenberg, Moosbach, Pleystein, Tännenberg, Vohenstrauß, Waidhaus und Waldthurn.

Denn die Gemeinde Eslarn nahm zum ersten Mal im Regionalbudget der ILE Naturparkland Oberpfälzer Wald teil, statt wie bisher in der ILE Brückenland Bayern-Böhmen. Damit ist nun die Zahl der teilnehmenden Gemeinden im Regionalbudget der beiden ILEn ausgeglichen bei jeweils elf.

Eine Änderung gab es auch bei der ehrenamtlichen Jury. Statt vier Juroren gab es fünf, welche die Punkte anhand der Kriterienliste vergaben: Landkreis-Tourismuschefin Christina Kircher, ehem. Sparkassenvor-



Von links: Andrea Lang (Bereich Politik), Robert Lindner (1. Vorsitzender), Ilona Hunsperger (Umsetzungsbegleitung), Florian Rieder (Bereich Wirtschaft), Christina Kircher (Bereich Tourismus/Behörde), Josef Pflaum (Bereich Wirtschaft/Finanzen), Manfred Janker (Bereich Vereine/Naturschutz). www.naturparkland.de info@naturparkland.de

standsvorsitzender Josef Pflaum, Leiter der IHK-Geschäftsstelle Nordoberpfalz Florian Rieder, stellvertretende Landrätin Andrea Lang sowie OWW-Urgestein Manfred Janker. Auf diese Weise werden die verschiedenen Interessengruppen der Region noch besser dargestellt.

Die Liste der eingereichten Projekte war sehr ideenreich und Vorsitzender der ILE Robert Lindner zeigte sich überzeugt, dass sie einen Beitrag in der Entwicklung der Region leisten werden. Die Verantwortlichen haben nun bis zum 20. September 2025 Zeit, ihre Projekte zu realisieren.

Folgende Projekte wurden bewilligt:

- Mobile Verkaufshütten in Eslarn
- Aufwertung der Aussichtsplattform beim Naturerlebnispfad „Lustweg“ durch einen Insight-Walk
- Anschaffung eines Balancierparcours für den Spielplatz bei der Grundschule Moosbach
- Einrichtung mit Stühlen und Tischen f. 80 Personen im Neubau Dorfgemeinschaftshaus Kalmreuth
- Errichtung eines gemeinschaftlichen Lagerraums in Tröbes
- Pilotprojekt Naturerlebnis Wandern in der Gemeinde Flossenbürg
- Sand- und Matschanlage mit Pumpe in der Freizeitanlage Mühlpaint
- Sonnensegel im Schloss Burgtreswitz
- Installation einer digitalen Informationsstelle am Rathaus Vorplatz in Vohenstrauß
- Panoramakino in Moosbach
- Errichtung von Camping Stromsäulen auf dem Wohnmobilstellplatz „Zimmerplatz“ in Pleystein
- Umgestaltung Eingangsbereich Marktladen Waldthurn (barrierefrei)
- Digitaler Burg-Rundweg in Leuchtenberg
- Möblierung für die Aktionsräume im Haus der Biodiversität

Infokasten Regionalbudget:

Vereine, Kommunen, Unternehmen und Privatpersonen haben seit 2021 alljährlich die Möglichkeit, Projekte einzureichen für Zuschüsse aus dem Regionalbudget. Das Ziel dabei ist, den ländlichen Raum als Lebens- Arbeits-, Erholungs- und Naturraum zu sichern und weiterzuentwickeln. Die Ausschreibung erfolgte durch die ILE Naturparkland Oberpfälzer Wald e.V. Dazu gehören die elf Gemeinden Eslarn, Floß, Flossenbürg, Georgenberg, Leuchtenberg, Moosbach, Pleystein, Tännenberg, Vohenstrauß, Waidhaus und Waldthurn. Die mögliche Höchstfördersumme aus dem Regionalbudget liegt bei 100.000 Euro, die unter den eingereichten Projekten verteilt wird. Hiervon werden 90.000 Euro vom Amt für Ländliche Entwicklung bereitgestellt und 10.000 Euro durch die ILE Naturparkland Oberpfälzer Wald.

Text: Ilona Hunsperger · Bild: ILE (Integrierte Ländliche Entwicklung) Naturparkland

Eine Kampagne zum Leben retten!

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wo ihr nächster Defibrillator ist? In einem Notfall muss es schnell gehen. Auf unserer Homepage finden Sie Fotos der vorhandenen Geräte: www.11-freunde.de/de/projekte/defibrillatoren-im-naturparkland

Gemeinde	Standort
Eslarn	im Eingangsbereich der Sparkasse
Eslarn	im Eingangsbereich des Feuerwehrhauses
Eslarn	im Eingangsbereich des Sportheims Richtung Atzmannsee
Floß	im Eingangsbereich der Volks- und Raiffeisenbank
Leuchtenberg	am Gemeindezentrum/Schule im Pausenbereich
Moosbach	am rückwärtigen Ausgang der Trautwein-Grundschule zum Pausenhof und den Sportanlagen
Pleystein	im Eingangsbereich der Volks- und Raiffeisenbank
Pleystein	am Dorfgemeinschaftshaus Miesbrunn
Pleystein	am Dorfgemeinschaftshaus Burkhardtsrieth
Pleystein	am Feuerwehrgerätehaus Lohma
Tännesberg	am Haupteingang der Schule im Außenbereich
Vohenstrauß	im Eingangsbereich der Sparkasse
Vohenstrauß	im Eingangsbereich der Volks- und Raiffeisenbank
Waidhaus	am Rathaus
Waidhaus	bei der Waschanlage Zintl
Waidhaus	in Hagendorf am Feuerwehrhaus
Waldthurn	am Eingang des Gesundheitszentrums



Text: Ilona Hunsperger/ILE (Integrierte Ländliche Entwicklung) Naturparkland

Neues Klettergerüst für Kinderspielplatz

Der Kinderspielplatz „Auf der Trath“ ist wieder komplett. Das hölzerne Seilgerüst wurde aus Sicherheitsgründen durch ein stabiles Stahlgerüst ersetzt. Gleichzeitig werden zusätzliche Turn- und Klettermöglichkeiten angeboten.

Sowohl der Abbau des alten als auch der Aufbau des neuen Gerätes wurde von Mitarbeitern des Bauhofes durchgeführt. Der Spielplatz ist somit wieder komplett und bleibt weiter ein beliebter Treffpunkt für Kinder und Begleitpersonen.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas



Mitarbeiter des Bauhofes montieren das neue Klettergerüst

„Der wilde Wunderwald“ – ein unvergesslicher Nachmittag im Tännesberger Wald

Am Samstag, den 8. März tauchten 13 Kinder und 10 Erwachsene gemeinsam mit den drei LeiterInnen Barbara Andres, Dagmar Sand und Michael Gritsch in ein abwechslungsreiches Programm voller Naturerlebnisse ein. Der geheimnisvolle Waldschrat Wanja erwartete die Gruppe bereits. Doch um in seinen Wald eingelassen zu werden, mussten sich alle mit Naturmaterialien verkleiden. Eine Aufgabe, die Kinder und Erwachsene gleichermaßen begeisterte. Während die Erwachsenen sich einer meditativen Sitzplatzübung aus der Wildnispädagogik widmeten, gestalteten die Kinder gemeinsam mit Wanja einen Legekreis zum Thema Waldtiere. An der Forsthütte angekommen gab es eine gemeinsame Pause bei Tee, Kaffee und selbst gemachtem Kuchen.

Danach erwartete die TeilnehmerInnen ein besonderes Highlight: Gemeinsam lernten sie Spannendes über die Geschichte des Feuers, über Zunder und die Regeln des sicheren Feuermachens. Während das Feuer brannte, konnten die Kinder und Erwachsenen im Inneren der Hütte bei einem Kreativprogramm Erzählstäbe und Lederbeutel basteln. Im Anschluss gab es Rotviehburger, sowie eine vegetarische Alternative.

Bei einer Feedbackrunde am Lagerfeuer waren sich Erwachsene und Kinder einig: Das war ein toller Nachmittag! Die Mischung aus Spiel, Naturwissen, Kreativität und Achtsamkeit hat alle begeistert. Das Abschlussprojekt der drei NaturpädagogInnen war ein voller Erfolg.

Herzlich bedanken möchten sich die LeiterInnen bei allen Unterstützern, insbesondere bei den Bayerischen Staatsforsten für die Möglichkeit, die Forsthütte zu nutzen.

Text: Dagmar Sand · Bild: Dagmar Sand



Das gemeinsame Entzünden des Feuers war ein Highlight.

Tännesberg nimmt Abschied



... von Mathilde Sier

Unter großer Anteilnahme wurde Frau Mathilde Sier, geborene Haberl, zu Grabe getragen. „Hilf, Herr meines Lebens daß ich nicht vergebens hier auf Erden bin“ zitierte und tröstete Pfarrer Wilhelm Bauer die Angehörigen aus einem Kirchenlied „und dieses Kirchenlied macht uns Mut, denn wir alle sind nicht vergebens auf dieser Welt“.

In diese Welt kam die Verstorbene am 10. April 1938 in Pilchau. Mit fünf Geschwistern, Leonhard, Lorenz, Resi, Hans und Josef wuchs sie auf. Nur noch Leonhard und Resi waren bei der Beerdigung dabei.

Nach der Volksschule erlernte sie den Beruf einer Schneiderin bei der Firma Schönberger in Weiden und war zwanzig Jahre Verkäuferin bei der Firma Sanitätshaus Kemmler. Den Laden am Marktplatz in Tännesberg eröffnete sie 1995 und hielt ihn bis zu ihrem Ableben auf dem Laufeden.

Aus der 1975 mit Johann Sier aus Weiden geschlossenen Ehe ging 1976 ihr Sohn Markus hervor, mit dem sie auch geschäftlich ein Team bildete.

Nun ist sie ihm im Alter von 87 Jahren im Krankenhaus Weiden verstorben und wird für alle eine große Lücke hinterlassen.

Text: Josef Glas - Bild: Archiv/Privat



Renoviertes Dorfkreuz in Voitsberg

Maiandacht am Dorfkreuz in Voitsberg

Das Dorfkreuz und die Figuren in Voitsberg ließ ein großzügiger Spender renovieren und erstrahlt wieder in neuem Glanz.

Am 09. Mai 2025 findet dort mit Pfarrer i.R. Wilhelm Bauer eine Maiandacht statt.

Anschließend organisiert die Dorfgemeinschaft eine Feier mit Umtrunk und Köstlichkeiten vom Grill. Sowohl die Maiandacht als auch die Feier finden bei jedem Wetter statt.

Text: Josef Glas - Bild: Josef Glas

Jahreshauptversammlung der Kolpingsfamilie Tännesberg

Am 21. März traf sich die Kolpingsfamilie zum gemeinsamen Gestalten des Kreuzweges in der Pfarrkirche und zur anschließenden Jahreshauptversammlung im Sporthotel zur Post. Nach der Begrüßung durch den Ersten Vorsitzenden Josef Schneider folgten die Tätigkeitsberichte. Jungkolping freute sich besonders über das sehr gut besuchte Johannsfeier. Der Hauptverein berichtete über viele weitere Aktionen, unter anderem das Mitwirken beim Jodok Ritt und bei der Tännesberger Faschingsgaudi. Außerdem wurde allen Mitwirkenden gedankt, die sich an der Nikolausaktion beteiligen. Durch ihr Engagement in den letzten Jahren konnten bereits drei neue Gewänder gekauft werden. Die Fanfarengruppe konnte im Jahr 2024 viele Auftritte verbuchen. Auch das erfolgreiche Trainingswochenende im April 2024 kann heuer wiederholt werden und somit können wieder neue Spieler und Trommler in die Gruppe aufgenommen werden.

Die Ehrung langjähriger Mitglieder nahmen Erster Vorsitzender Josef Schneider und Ehrenvorsitzender Johann Schönberger vor und dankten für die Treue zur Kolpingfamilie.

25 Jahre: Reil Hubert

40 Jahre: Eckl Martin, Schönberger Michael

50 Jahre: Eisenreich Inge, Seegerer Richard, Spickenreither Franz, Rom Elisabeth, Schneider Christl

60 Jahre: Zangl Josef, Braun Paul, Braun Rudolf

Für das Jahr 2025 sind bereits zahlreiche Aktivitäten geplant. Der Emmausgang geht heuer nach Wildstein. Die Altkleidersammlung findet leider erst wieder im September statt. Außerdem möchte sich die Kolpingsfamilie wieder am Jodok Ritt und dem Ferienprogramm beteiligen.

Text: Franziska Ebnet - Bild: Gotthard Winter



KLJB Großenschwand stellt sich neu auf – Zukunft gesichert

Am Sonntag, den 16. März 2025, fand im Gerätehaus Großenschwand die Generalversammlung der KLJB Großenschwand mit Neuwahlen statt. 18 Mitglieder waren anwesend, auch Gemeindeassistentin Elena Harwardt aus Vohenstrauß und Pfarrer Wilhelm Bauer waren vor Ort. Bei der Wahl wurde Constantin Bart-



Erste Reihe vorne von links: Gemeindeassistentin Elena Harwardt, Emma Zitzmann, Sarah Liebl, Constantin Bartmann, Anna-Lena Zitzmann, Katharina Götz, Pfarrer Bauer | Zweite Reihe von links: Lisa Zitzmann, Leonie Kraus, Louis Kraus, Jonas Zitzmann | Dritte Reihe von links: Korbinian Götz, Adrian Bartmann

mann zum ersten Vorsitzenden gewählt. Ihm zur Seite stehen als zweite Vorstände Korbinian Götz, Lisa Zitzmann und Leonie Kraus. Die Kassenführung übernimmt Adrian Bartmann und tritt damit die Nachfolge von Kathrin Pruy an, die das Amt über viele Jahre hinweg engagiert ausgeübt hat. Sarah Liebl und Emma Zitzmann sind künftig als Schriftführerinnen tätig. Jonas Zitzmann und Louis Kraus verstärken das Team als Beisitzer, zudem übernimmt Jonas Zitzmann das Amt des Fahnenträgers. Die Social-Media-Kanäle werden künftig von Katharina Götz und Anna-Lena Zitzmann betreut. Im Rahmen der Versammlung wurden außerdem vier neue Mitglieder offiziell in die KLJB aufgenommen: Sarah Liebl, Emma Zitzmann und Katharina Götz aus Großenschwand sowie Anna-Lena Zitzmann aus Woppenrieth. Nach vielen Jahren Vorstandsarbeit verabschiedeten sich Matthias Hammer und Julia Schönberger aus ihren Ämtern als 1. Vorstand. Sie bedankten sich für die vergangene Zeit und betonten, dass sie der Landjugend selbstverständlich auch weiterhin verbunden bleiben. Mit der neu gewählten Vorstandschaft sieht sich die KLJB Großenschwand gut für die Zukunft gerüstet.

Text: Julia Schönberger · Bild: Julia Schönberger

OWV Tannesberg ehrt langjährige Mitglieder

Ganz im Zeichen des Rückblicks und der Ehrungen stand die Jahreshauptversammlung des OWV Tannesberg, zu der erster Vorsitzender Richard Schneider 29 Mitglieder im Café Seegerer begrüßen konnte. Dabei ließ er das vergangene Vereinsjahr Revue passieren und hob die vielfältigen Aktivitäten hervor – von der Säuberungsaktion am Schlossberg über den Auf- und Abbau der Totenbretter bis hin zur Durchführung eines Berggottesdienstes. Zudem war eine Pilgergruppe des Vereins bei der Wallfahrt anlässlich des Sankt-Jodok-Ritts vertreten. Ein erfreulicher Punkt der Versammlung war auch der positive Kassenbericht, den Kassierin Hedwig Haberl präsentierte. In den sich anschließenden Ehrungen wurden Roswitha Ott, Johann Ott, Michael Kick, Matthias Grundler, Rita Burger, Werner Braun, Manfred Bauer, Karl Kleber und Stefan Bösl für 25 Jahre Vereinstreue ausgezeichnet. Franz Eger und Oskar Götz erhielten eine Ehrung für ihr

40-jähriges Engagement. Besonders gewürdigt wurden zudem Günther Balk, ehemaliger Vorstand, für 50 Jahre sowie Richard Spickenreither für beeindruckende 60 Jahre Mitgliedschaft – beide erhielten eine Urkunde und einen Gutschein feierlich überreicht. Bürgermeister Ludwig Gürtler betonte in seinen Grußworten die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements und sprach dem Verein seinen Dank für die geleistete Arbeit aus. Er unterstrich die Wichtigkeit einer weiterhin engen Zusammenarbeit und kündigte einen gemeinsamen Termin im April zur Neugestaltung der Wanderwege an. Zum Abschluss dankte Schneider allen Anwesenden, insbesondere den engagierten Helfern, für ihren Einsatz. Mit einem Ausblick auf die kommenden Aktionen – darunter eine weitere Säuberungsaktion am Schlossberg am 21. März – endete die Versammlung in einer harmonischen Atmosphäre und spiegelte das starke Gemeinschaftsgefühl des Vereins wider.

Text: Hubert Reil · Bild: Michael Bartmann



OWV Tannesberg lässt Schlossberg in neuem Glanz erstrahlen

Der OWV Tannesberg, dem die Pflege der Heimat und der Schutz der Natur besonders am Herzen liegen, hat den Schlossberg – das stolze Wahrzeichen von Tannesberg – in neuem Glanz erstrahlen lassen. In einer intensiven Säuberungsaktion rund um die Auferstehungskapelle und die Gruft kamen mehrere engagierte Helfer unter der Leitung von Vorsitzendem Richard Schneider zusammen, um umherliegendes Geäst, überschüssiges Laub und Rückstände von Besuchern sorgfältig zu entfernen und fachgerecht zu entsorgen. Besonders herausfordernd erwies sich die Reinigung der zum Schlossberg führenden Kreuzweg-Stationen, wo natürliche Einflüsse wie Abschwemmungen und starker Wind immer wieder Steine, Erdrich und Gehölz in die Wege und Treppenanlagen spülten. Den kräftezehrenden Einsatz krönte eine wohlverdiente Brotzeit, die von Bürgermeister Ludwig Gürtler gespendet wurde. In einigen Wochen plant der OWV zudem die Einrichtung einer gemütlichen Sitzgruppe für Wanderer und Spaziergänger am Schlossberg, um den Besuchern eine angenehme Rastmöglichkeit zu bieten.

Text: Hubert Reil · Bild: Richard Schneider





Siedlerbund gestaltet Osterbrunnen

Ein kunstvoll gestalteter Osterbrunnen schmückt wieder den Marktplatz Tannesberg. Im Bauhof des Marktes Tannesberg hat das Team des Siedlerbundes um Sabine Winkler wieder an diesem Schmuckstück gearbeitet. Das erforderliche Grün stellte Alois Gürtler aus seinem Garten zur Verfügung.

Mit Unterstützung des Bauhofes ziert die „Osterkrone“ jetzt den unteren Brunnen im Marktplatz Tannesberg. Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

ZUM STERBEN SCHÖN

Der Tod gehört zum Leben und dem Tod den Schrecken nehmen, das war die Botschaft, die „Karin Simon & Band“ eindrucksvoll mit ihrem Musik-Cabaret „Zum sterben schön“ im voll besetzten Pfarrheim Tannesberg auf die Bühne brachten. Mit deftigem Humor, nachdenklichen Beispielen aus der Alltagspraxis aber nie pietätlos, brachten Karin Simon, Frank Wendeberg, Isolde Baldauf und Monika Zintl das begeisterte Publikum zum Nachdenken aber auch zum schwungvollen Mitmachen. „Wir sollten uns jetzt scho vorbereiten, daß am Schluß niat goa so gach wird“, empfahl Karin Simon den Besuchern zu Beginn und meinte, daß am Schluß oft als Letztes ein Lächeln bleibt.

Das Sterben kann man schon vorher gestalten. Am Schluß läuft der „Film“ nochmal ab und bringt uns in Erinnerung wie wir unser Leben gestaltet haben. Genießt deshalb das Leben, tanzt, singt, tut was Spaß macht und pfeift auf die Kalorien, dann kann man mit dem „Sensenmann“ im Tangoschritt losgelöst hinübertanzen. Wie eine Freundin ihre Beerdigung schon jetzt organisiert hat, erzählte sie der andern. Vom Sarg bis zur Kleidung und einer Visagistin war festgelegt. Nur das Testament fehlte noch und überlegte. Je mehr sie sich damit beschäftigte, wurde der letzte Wille eher zu einer Abrechnung mit den Hinterbliebenen. So sollte unter anderem die Spülmaschine zur Erinnerung ihr Mann bekommen und die Nichte letztlich gar nichts, da sie sich zeitlebens auch nicht um sie gekümmert hat. Am besten ist, kam sie zur Überzeugung, ich verbrauche mein Geld selber und ließ das mit dem Testament sein.

Mit dem Leichenmahl ist das auch so eine Sache. Zwei Rentnerinnen, die sich die Todesanzeigen in der Zeitung anschauen und dann eine passende Beerdigung aussuchen um durchs Leben zu kommen, unterhalten sich und stellen fest, daß sie zu viel gegessen haben. Sicherheitshalber hat aber eine auch eine große Tupperbox, eingeteilt in die verschiedenen Gänge, mitgebracht, um auch für später etwas zu haben. Mit der Melodie von „Living next door to Alice“ erzählte die Witwe des Verstorbenen das Zusammenleben mit ihrem Mann, der sich letztlich mit von ihm selbst gesammelten Pilzen vergiftete.



Karin Simon (re.) & Band



„Und jetzt machen wir Pause, in der es auch Pilzaufstriche für die mitgebrachten Männer gibt“, unkte Karin Simon und wünschte gute Appetit. Selbstverständlich hatte der Frauenbund, der die Veranstaltung organisierte, auch noch andere kulinarische Köstlichkeiten mit einem passenden Getränk zu bieten.

Ein lebensmüder junger Mann, der immer wieder Schluß machen wollte, wurde vom Leben immer wieder aufgehoben. Sein geplagtes Gewissen hinderte ihn immer wieder daran, denn er hatte geheiratet, Kinder groß gezogen und als sie ausgezogen sind und er alleine war, hat er sich sogar um einen kranken Hund gekümmert, um nicht einsam zu sein. Letztlich ist er „ganz normal“ verstorben. Wie man sich Trauernden gegenüber verhalten soll, ist für viele ein Problem, haben sogar Angst davor das falsche zu sagen. So erging es einer Freundin die eine trauernde Witwe mit Selbstzweifeln im Café sitzen sah und ihr schließlich per App Hilfe anbot. Enttäuscht stellte sie fest, daß ihr Floskeln und gute Ratschläge nicht helfen, sondern ein Mensch, der einem in der Traurigkeit bleibt. Und wenn man nicht weiß, was ich sagen soll, dann sag einfach „ich weiß nicht was ich sagen soll“. Das Leben im Heim ist auch kein Zuckerschlecken. Alles tut weh, vieles kann man nicht mehr tun und die Pflegerinnen haben keine Zeit und sind immer getaktet. Mit „Yesterday“ von den Beatles klagt Frau Müller ihr Leid und will nur noch heim, heim zum „Himmelvater“ und macht sich aus dem Heim auf und davon.

Aufgeräumt wurde auch mit Klischees. Wer hat mir zu sagen, wie ich trauern soll? Welche Kleidung, vor allem schwarze, habe ich anzuziehen und welche Miene muß ich aufsetzen um nicht ins Gerede zu kommen? War doch der oder die Verstorbene ein fröhlicher Mensch und wollte auch so in Erinnerung behalten werden. Da passen diese Äußerlichkeiten nicht zusammen. Die Trauer und deren Bewältigung finden im Innersten statt.

Ballast abwerfen, los lassen können und sich Stück für Stück entlasten, denn das letzte Hemd hat keine Taschen, dann fällt der Abschied leichter. Einen „totsicheren Tipp“ wie man den Tod ein Schnippchen schlagen kann, gab Karin Simon nach einigen Zugaben noch mit auf den Weg. „Wascht eure Füße nicht, den mit schmutzigen Füßen läßt euch Petrus nicht durch die Himmelstür“. „Des Stern war eigentlich niat so schlimm, wenn ma´s niat so ernst nehma dad“, hörte man öfter beim Hinausgehen von den begeisterten Besuchern.

Wer „Karin Simon & Band“ heuer in unserer Nähe noch erleben will, hat im April in Regensburg (Im leeren Beutel) und im November in Windischeschenbach (Schaffnerhof) dazu Gelegenheit. Text: Josef Glas · Bilder: Josef Glas

Palliativmedizin soll Lebensqualität verbessern

Fast vierzig Besucher interessierten sich beim Seniorennachmittag im Cafe Seegerer für das Thema „Palliativ, wirklich erst am Schluß“. In eindrucksvoller Weise referierte Dr. Stephanie Kuchlbauer, Chefärztin der Klinik für Palliativmedizin am Klinikum Weiden, über das immer aktuelle Thema. Aus ihrer reichlich praktischen Erfahrung konnte sie den Senioren nahe bringen, daß „Palliativ“ nicht gleich Sterben heißt. Ziel der palliativmedizinischen Betreuung ist die Verbesserung und Erhaltung der Lebensqualität durch Linderung von Symptomen bei einer nicht heilbar oder lebensbedrohlichen Erkrankung.

So kümmert sich z.B. das Team der Palliativstation am Klinikum Weiden, aktuell vierzehn Plätze, um die Behandlung und Hilfe bei Schmerzen, Übelkeit, Angst, Luftnot, Schlaflosigkeit und Schwäche oder Unruhe. Weiter wird auch Hilfe bei seelsorgerischen sozialen und familiären Problemen, Unterstützung bei Entscheidungen zu Therapiezielen, die Beratung beim Erstellen einer Patientenverfügung oder Vorsorgevollmacht und die Unterstützung bei der Organisation der medizinischen und pflegerischen Weiterversorgung zu Hause oder in anderen Einrichtungen angeboten.

„Eine frühzeitige Integration palliativmedizinischer Unterstützung ist nachweislich mit einer im Verlauf besseren Lebensqualität sowie weniger Angst verbunden“, gab die Referentin den Senioren mit auf den Weg, nachdem sie Fragen aus dem Besucherkreis beantwortete. Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas



Die Festbraut und die Festmutter der Feuerwehr stellen sich vor

Name/Hausname: Demleitner / Boderandresl

Alter: 18+, wie viel + sagen wir ned

Wenn ich nird grad bei der Feuerwehr bin:

Berat ich Männer bei der Anzugwahl

Löschmittel: Wein

Mei Top-Festhit: we will rock you

Darauf gfrei i mi am Meisten:

Auf schöne Momente mit meinen Festdamen



Anja

Was trifft auf mi beim Fest eher zu?

Barhocker	🔥	🔥	Bierbankrocker
Im Club aufdrehen	🔥	🔥	Im Bierzelt abgehen
Schlager hören	🔥	🔥	Auf Rock schwören
Bier trinken	🔥	🔥	Im Wein versinken

Die Festdamen der Feuerwehr stellen sich vor

Name/Hausname: Zinkl

Alter: 19 Jahre

Wenn ich nird grad bei der Feuerwehr bin:

Treffe ich mich mit Freunden, gehe feiern

Löschmittel: Eistee Korn, Lillet

Mei Top-Festhit: All in, Malle-Lieder

Darauf gfrei i mi am Meisten:

Auf die super Stimmung im Bierzelt und die gemeinsamen Vorbereitungen



Anja

Was trifft auf mi beim Fest eher zu?

Barhocker	🔥	🔥	Bierbankrocker
Im Club aufdrehen	🔥	🔥	Im Bierzelt abgehen
Schlager hören	🔥	🔥	Auf Rock schwören
Bier trinken	🔥	🔥	Im Wein versinken

Name/Hausname: Vökl/ Lederer

Alter: 24 Jahre

Wenn ich nird grad bei der Feuerwehr bin:

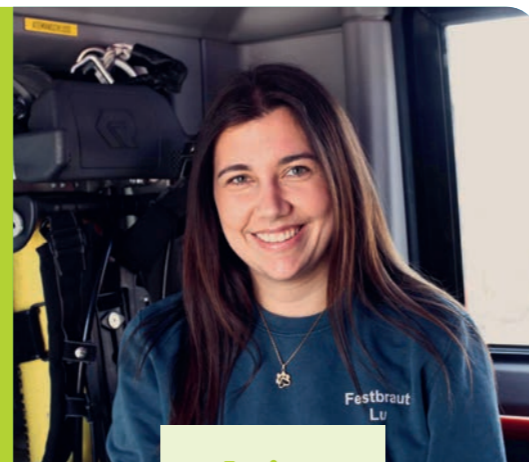
Physio Ausbildung, Fanfaren, Kinderturnen, gemütlich mit Freunden zusammensitzen & weggehen

Löschmittel: Aperol

Mei Top-Festhit: Hallo kleine Maus

Darauf gfrei i mi am Meisten:

Auf ein unvergessliches Festwochenende, das uns alle in Erinnerung bleiben wird & auf das wir alle stolz sein können, was wir zusammen geschafft haben



Luisa

Was trifft auf mi beim Fest eher zu?

Barhocker	🔥	🔥	Bierbankrocker
Im Club aufdrehen	🔥	🔥	Im Bierzelt abgehen
Schlager hören	🔥	🔥	Auf Rock schwören
Bier trinken	🔥	🔥	Im Wein versinken

**Kommts vorbei bei uns
vom 23. – 25. Mai 2025.**

Feiert mit uns 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Tannesberg.

Und bringts mit uns das Festzelt zum Brennen!

FREITAG, 23.05.25

19:00 UHR ANSCHIEßEN DES FESTES
am Marktplatz Tannesberg mit den
Tannesberger Böllerschützen,
Einholung der Festbraut und
Festdamen sowie der Patenvereine
und Ortsvereine

19:15 UHR EINZUG INS FESTZELT
mit der Fanfarengruppe Tannesberg

19:45 UHR ERÖFFNUNG UND BIERANSTICH

20:00 UHR TAG DER BETRIEBE
mit der Band



150
JAHRE

FREIWILLIGE FEUERWEHR
TÄNNESBERG

SAMSTAG, 24.05.25

13:30 UHR GROßES KINDERFEUERWEHRFEST
mit Hüpfburgen, Feuerwehrautos,
Drehleiter und vielen
weiteren Attraktionen

16:00 UHR KINDERKONZERT
mit der DONIKKL Crew -
Ein Gute-Laune-Kinder-Konzert!
Die Party zum Mitsingen,
Mittanzen und Mitlachen



19:00 UHR, TOTENGEDENKEN
am Kirchengvorplatz Tannesberg

20:00 UHR PARTYNACHT
Der Schlossberg brennt
mit der Partyband



SONNTAG, 25.05.25

07:30 UHR WECKRUF AM GERÄTEHAUS
(Anschießen mit Kanone)

08:00 UHR EINHOLEN
der Festmutter, der Festdamen,
des Schirmherrn und
des Patenvereins

08:30 UHR EINTREFFEN
der Vereine am Festgelände

09:30 UHR FESTGOTTESDIENST
in der Pfarrkirche Tannesberg
Anschließend Zug zum Festzelt
mit den Moosbacher Musikanten

13:30 UHR AUFSTELLUNG ZUM FESTZUG

14:00 UHR FESTZUG

AB 15:00 UHR PARTYNACHMITTAG

mit der **PIRKER BLECHMUSIK**

IM ANSCHLUSS FESTAUSKLANG
mit den **HULZ STOLUSS BOUM**

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

Förderverein Sankt Jodok-Ritt lädt ein zur

Ostereier Suche

am Geologischen Lehrpfad

Karsamstag
19.04.2025 ab 14.00 Uhr

Snacks | Kaffee & Kuchen

Findet die farbigen oder ein goldenes Ei und Ihr erhaltet leckere Süßigkeiten, Ostereier oder sogar einen tollen Sachpreis. Beginn der Suche um 14.30 Uhr

Bei schlechter Witterung wird die Veranstaltung abgesagt

150 JAHRE
FREIWILLIGE FEUERWEHR
KLEINSCHWAND
05.06. - 07.06.2026

SEIFENKISTENRENNEN

Sonntag 27.04.25 14:00 UHR

FÜR DIE GANZE FAMILIE

Bewirtung mit Getränken, Spezialitäten vom Grill, Kaffee & Kuchen

unterschiedliche Schwierigkeitsgrade inkl. Bobbycarstrecke für unsere Kleinen

Siegerehrung mit Preisverleihung

Alle Informationen und Anmeldung unter:
<https://rennen.ff-kleinschwand.de>

Maibaum Aufstellen

01. MAI AB 14 UHR AM FEUERWEHRHAUS TÄNNESBERG

Einladung zur Maiaandacht am 16. Mai 2025, um 19.00 Uhr anschließend

Muttertagsfeier im Pfarrheim

 Kath. Frauenbund Tannesberg

Termine & Veranstaltungen



Marktgemeinderatssitzung

Die nächste Sitzung des Marktgemeinderates findet am Montag, 5. Mai um 19:30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Dorferneuerung Tannesberg

Informationsveranstaltung der Teilnehmergeinschaft am Donnerstag, 8. Mai um 19 Uhr im Restaurant „Binnerschreiner“

Fachstelle für pflegende Angehörige

Beratung in Tannesberg am Donnerstag, 10. April von 13:30 bis 16 Uhr und am Donnerstag, 24. April von 8 bis 12 Uhr im Rathaus (ehemaliges „Haus des Gastes“).

Seniorentreff

am Donnerstag, 8. Mai ab 14:30 Uhr im Restaurant „Binnerschreiner“. Vorstellung der Fachstelle für pflegende Angehörige der Caritas-Sozialstation in Vohenstrauß und Informationen zu den Themen: Pflegeberatung und Organisation, Pflegeversicherung, Finanzierung, Kontakt mit Behörden sowie Entlastungsangebote für pflegende Angehörige.

Angliederungsjagdgenossenschaft Tannesberg

Auszahlung des Jagdschillings für die Mitglieder der AJG: Der Jagdschilling für die Mitglieder der AJG Tannesberg kann vom 19. März 2025 bis 19. April 2025 bei der Raiffeisenbank in Tannesberg abgeholt werden. Es werden 25 € je ha ausbezahlt, der Betrag wird zum Eurobetrag auf- bzw. abgerundet.

Freiwillige Feuerwehr Tannesberg

Maibaumaufstellen am Donnerstag, 1. Mai um 14 Uhr am Feuerwehrhaus.

Florianstag 2025 in Großenschwand

Gottesdienst am 3. Mai um 19 Uhr, anschließend Festbetrieb im Gerätehaus.

Freiwillige Feuerwehr Kleinschwand

Seifenkistenrennen am Sonntag, 27. April ab 14 Uhr am Feuerwehrhaus.

Freiwillige Feuerwehr Woppenrieth

Maiaandacht am Freitag, 2. Mai um 19:30 Uhr in der Kainzmühle.

Stodlparty 2025

am Samstag, 10. Mai ab 21 Uhr im „Kienerstodl“.

Pfarr- und Gemeindebücherei

donnerstags von 17 bis 18 Uhr und sonntags von 10:15 bis 11:30 Uhr geöffnet.

Katholischer Frauenbund

Maiandacht am Freitag, 16. Mai 2025 um 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Michael, anschließend Muttertagsfeier im Pfarrheim.

Krabbelgruppe

Treffen jeweils montags von 8:30 bis 10:30 Uhr im Pfarrheim.
In den Ferien finden keine Gruppenstunden statt. Abweichender Veranstaltungsort möglich, Rückfragen bei der Gruppenleiterin Sabine Zimmet unter 0170/7227756 oder Julia Seegerer unter 0176/43929148 erbeten.

TSV – Abteilung Kinderturnen

Gruppe 1/Die Flohbande - Einschulungsjahr 2027, montags von 14:30 bis 15:30 Uhr.
Gruppe 2/Die Froschbande - Einschulungsjahr 2026, dienstags von 15:30 bis 16:30 Uhr.
Gruppe 3/Die Rasselbande - Einschulungsjahr 2025 & Erstklässler, montags von 15:45 bis 16:45 Uhr.
Gruppe 4 / PowerKids - Kinder der 2. bis 4. Schulklasse, donnerstags von 17:15 bis 18:15 Uhr.
Teamsport - für alle Kinder ab der 5. Schulklasse, donnerstags von 18:15 bis 19:15 Uhr.

Eltern-Kind-Turnen, jeden ersten Montag im Monat von 8:30 bis 9:30 Uhr.

In den Schulferien findet kein Kinderturnen statt.
Anmeldung erforderlich, Rückfragen und Anmeldung bei Judith Winderl unter 0175/3429128.

TSV – Abteilung Tennis

Jugendtraining jeden Samstag ab 13 Uhr in der Schulturnhalle.
Neue Jugendliche bei Fleischmann Karl-Heinz unter 0151/70865285 oder Kiener Ulrich unter 0162/9853118 melden.

TSV – Abteilung Gymnastik

Damengymnastik jeweils montags von 20 – 21 Uhr in der Schulturnhalle.
In den Ferien sowie an Feiertagen findet kein Treffen statt.

BRK Gymnastik „Fit ab 50“ mit Anni Hösl jeweils montags um 17 Uhr in der Schulturnhalle.

Kleintierzuchtverein

Züchtertreff und Frühschoppen jeden ersten Sonntag im Monat ab 10 Uhr im Vereinsheim.

Schützenverein

Generalversammlung am Samstag, 26. April ab 20 Uhr im Schützenhaus.

Förderverein St. Jodok-Ritt

Ostereier-Suche am Karsamstag, 19. April ab 14 Uhr am Geologischen Lehrpfad.
Entfällt bei schlechter Witterung.

Freie Wähler Gruppe

Wanderung nach Kleinschwand zum Seifenkistenrennen der Freiwilligen Feuerwehr am Sonntag, 27. April. Treffpunkt um 13:30 Uhr beim Café Seegerer, für den Rückweg werden Fahrgemeinschaften gebildet.

Vortrag des Bildungswerks für Kommunalpolitik Bayern e.V. (BKB) zum Thema „Nachhaltig Energiekosten sparen durch energetisches Sanieren“ mit Alexander Bächer am Samstag, 17. Mai ab 10 Uhr im Sporthotel „Zur Post“.

Gemeinsamer Besuch des Feuerwehrjubiläums zum „Tag der Betriebe“ am Freitag, 23. Mai ab 20 Uhr, es wird ein Tisch reserviert.

Wir gratulieren

Anna Nössner aus Kleinschwand am 23. April zum 90. Geburtstag.
Anna Hammer aus Großenschwand am 4. Mai zum 90. Geburtstag.

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 05/2025 ist am Donnerstag, 8. Mai 2025.

Abfallkalender

Restmüll Donnerstag, 17. April · Freitag, 2. Mai · Freitag, 16. Mai

Biotonne Freitag, 25. April · Freitag, 9. Mai

Gelber Sack Dienstag, 15. April · Freitag, 16. Mai

Papiertonne – Firma Bergler Freitag, 9. Mai

Papiertonne – Firma Kraus Montag, 28. April

Problemüll Samstag, 17. Mai 2025 von 13:45 Uhr bis 14:15 Uhr am Schulparkplatz

Grüngutentsorgung im Jahr 2025 Die Entsorgung der Grün- und Gartenabfälle über die öffentlichen Grüngutcontainer ist ab sofort möglich.



In eigener Sache:

Liebe Leser,

damit die „Tännesberger Nachrichten“ weiterhin über die aktuellen Ereignisse im Gemeindegebiet berichten können, bitten wir Euch die verfassten Beiträge (mit dem Namen des Urhebers beziehungsweise des Verfassers/Fotografen) auch an

redaktion@taennesberg.de

zu senden. Wir bedanken uns bereits recht herzlich für eure Mithilfe.
Euer Team der „Tännesberger Nachrichten“



Gemeindeverwaltung

Markt Tannesberg · Pfreimder Straße 1, 92723 Tannesberg · www.taennesberg.de
markt@taennesberg.de · Tel. 09655 92000 · Fax 09655 920045

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und Donnerstag von 13:30 bis 17:30 Uhr geöffnet.

Wichtige Notrufnummern

Polizei	110
Rettungsdienst/Feuerwehr/Leitstelle	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Apothekennotdienst	0800 002 2833
Giftnotrufzentrale Nürnberg	0911 398 2451
Fachärztin für Innere Medizin, Hausärztliche Versorgung und Notfallmedizin Dr. med. Judith Maier-Eckert	09655 914 0841
Zahnarztpraxis Dr. Beate Savidis	09655 456
St. Jodok Apotheke Josef Kirchberger	09655 200
Kath. Pfarramt St. Michael	09655 380
Evang.-Luth. Pfarramt	09651 2269

IT'S PARTYTIME AGAIN... MIT

DD H.M. DYNAMICS

Freier Eintritt!

Woppenrieth Stadlparty 2025

10.05.2025

21:00 Uhr

Auf euer Kommen freut sich FFW Woppenrieth